

Genau hingeschaut – gut zugehört

Gleich zwei Serien starten in der heutigen Ausgabe im Fürstentfeldbrucker Teil. Bei der einen heißt es genau hinschauen. Es geht um die Wappen der Städte und Gemeinden im Landkreis. Erklärt wird, was die Symbole bedeuten, aber auch, welche Geschichten sich dahinter verbergen. Den Anfang macht auf Lokalseite 1 Adelshofen mit dem ältesten Dorf-Wappen.

Bei der zweiten Serie hieß es für die Autorin gut zuzuhören, sie hat bekannte Germeringer gefragt, welche Haustiere sie haben, und was sie mit ihnen erleben. Auf Lokalseite 5 steht heute, warum OB Haas ausgerechnet Hasen daheim hat.



Sabine Kuhn
Redaktionsleiterin
Fürstentfeldbrucker

GANZ NEBENBEI

Ort für Ort

Sie zieren öffentliche Gebäude, Flaggen, Urkunden, Briefköpfe, Feuerwehrautos und formelle Geschenke. Doch was bedeuten die meist bunten Wappen mit den oft etwas archaisch wirkenden Symbolen? Diese Frage wird in der neuen Tagblatt-Serie für jeden Ort im Kreis Bruck – und natürlich auch für den Landkreis selbst – beantwortet. Der Brucker Heraldik-Experte Dieter Linder hat die Wappen unter die Lupe genommen und so erklärt, dass sie auch für Laien verständlich sind. Neben den reinen Fakten, die oft viel über die Ortsgeschichte verraten, sind dabei interessante Randgeschichten ans Tageslicht gekommen. Auch die Tagblatt-Redaktion, die ja oft mit Heimatgeschichte zu tun hat, konnte manchmal nur staunen. **SABINE KUHN**

INHALT

Olching: Ehrenamtsbörse kommt in Schwung **SEITE 4**
Germering: Warum OB Haas ausgerechnet Hasen als Haustiere hält **SEITE 5**
Germlinden: Pausenhof bleibt für Bürger gesperrt **SEITE 6**
Sport: Doppelspieltag im Eishockey **SEITE 10**

ZITAT DES TAGES

„Wenn wir uns nicht gemeinsam äußern, wird es nicht gehört.“

Der evangelische Stefan Reimers im Interview zur Okumene **SEITE 3**

POLIZEIBERICHT
Fahrerflucht im Bus

Ein Bus hat in Eichenau einen geparkten VW Bora gestreift und ist einfach weitergefahren. Die Besitzerin des Pkw wollte in der Niblerstraße gerade aus der Bucht ausfahren. Sie sah den Bus kommen, und beschloss, ihn erst vorbei zu lassen. Beim passieren schrammte der Bus dann gegen das Heck des Bora. Nach den Angaben der 43-jährigen Komme die zuständige Polizeiinspektion Olching den 69-jährigen Busfahrer schnell ermittelten.

Zusammenstoß mit Wildschwein

Eine Begegnung der vierbeinigen Art hatte eine Frau aus Berlin. Zwischen Unterschweinbach und Poigern lief ihr ein Wildschwein vors Auto. Da es bereits dunkel war, sah sie das Tier so spät, dass sie nicht mehr bremsen konnte. Am Auto entstand erheblicher Sachschaden von rund 4000 Euro. Das Tier lief davon. Da man nicht weiß, wie schwer es verletzt ist, wurde der Jagdpächter verständigt.

Jugendliche demolieren Radl

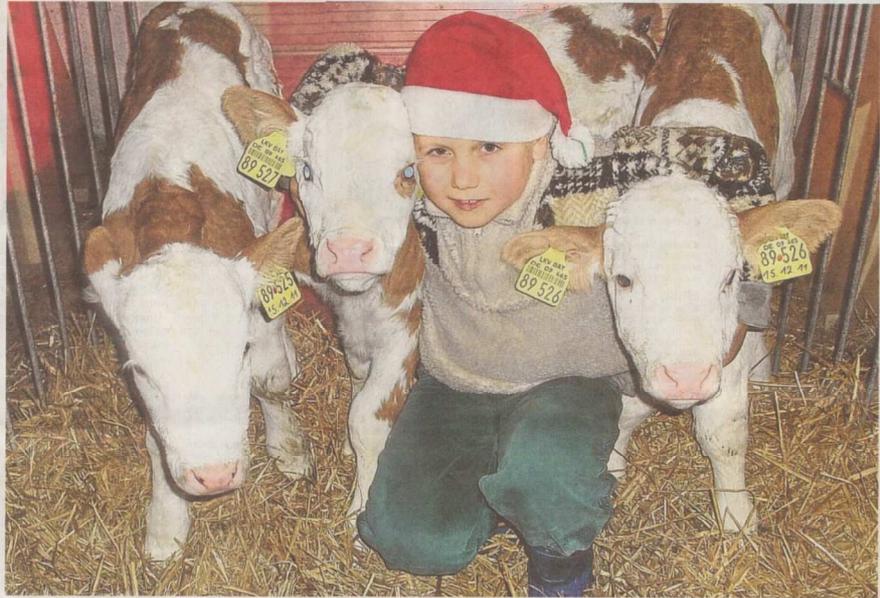
Rowdies haben an Heiligabend Fahrräder am Fürstentfeldbrucker S-Bahnhof demoliert. Unter den Radln war auch ein so genanntes E-Bike. Dabei wurden die vier Jugendlichen beobachtet. Dank des Zeugen, konnte die Polizei die Täter schnell ausfindig machen.

REDAKTION

Telefon: (0 81 41) 40 01-0
Telefax: (0 81 41) 40 01-22
ffb-tagblatt@merkur-online.de

Fürstentfeldbrucker Tagblatt

DIENSTAG, 27. DEZEMBER 2011



Weihnachten im Stall bei den Drillings-Kälbchen

Diese Weihnachten hätte der kleine Florian am liebsten ganz im Stall verbracht. Nicht in dem symbolischen Geburtsort des Jesukindleins im Kripplerl, sondern im echten Stall auf dem Bauernhof seiner Eltern in Aich. Dort hat eine Kuh nämlich Drillinge geboren. Was für den Siebenjährigen das wahrscheinlich schönste Weihnachtsgeschenk der Welt war, ist für Mama und Papa eine wahre Sensation. „Das ist gigantisch“, sagt Bäuerin Georgine Schmid. Drillings-Geburten seien bei Kühen sehr selten, dass alle Kälbchen und die Mutter das ganze gut überstanden haben, schier ungläublich. Die vierbeinigen Drillinge saufen fließig und sind schon recht aufgeweckt. Sie für das Foto zusammenzubringen war ein kleines Kunststück. Die beiden Stierkälbchen und ihr Schwesterchen leben nämlich normalerweise jedes in seiner eigenen Box mit Wärmelampe. **FOTO: PRIVAT**

WAS BEDEUTET UNSER WAPPEN? FOLGE 1: ADELSHOFEN

Ältestes Dorf-Wappen als Gipfelstürmer



Offizielle Beschreibung: Gespalten von Schwarz und Silber, darin zwei einander abgewandte Richterparten in gewechselten Farben.

Adelshofen – Zweimal waren die Adelshofener die Ersten: Ihre Gemeinde nahm als erstes Dorf im Kreis ein Wappen an – nur der Markt Bruck hatte noch früher eins. Und zum anderen war es das erste hiesige Gemeindegewapp, das auf dem höchsten Berg Afrikas aufgestellt wurde! So dokumentierte das Fürstentfeldbrucker Tagblatt am 22. Februar 2006 mit einem Foto, wie der Adelshofener Hans Erhard das Gemeindegewapp auf dem Kilimandscharo aufpflanzte. Das Wappen zeigt zwei Richterbeile in gewechselten, das heißt umgekehrten Far-

ben. Es wurde am 26. März 1938 vom damals zuständigen Reichsstatthalter in Bayern verliehen. Bereits an der Form des Schildes kann der Kundige erkennen, dass das Adelshofener Symbol schon einige Jahre auf dem Buckel hat. Die neueren Gemeindegewappe sind als schlichteres Halbrundschild gezeichnet, sprich ein unten abgerundetes Schild mit parallelen oder sich leicht nach außen erweiternden Seiten.

Die Schildform passt sich immer dem jeweiligen Zeitegeschmack an. Das eigentliche Wappen machen alleine die Figuren und Farben aus (siehe Kästen unten). Die gelben Verzerrungen am oberen und unteren Schildrand des Adelshofener Gemeindegewappes stellen damit keinen Bestandteil des eigentlichen Wappens dar, sondern sind nur Dekor.

Das einfache und daher besonders gelungene, da aussagekräftige Adelshofener Wappen spielt mit den beiden Richterparten auf das Ortsadelsgeschlecht der Adelshofener an, das diese Wappenfiguren verwendete. Das am 1. Mai 1978 in Adelshofen eingegliederte Luttenwang besaß kein Wappen.

So liest man die Symbole richtig

Wappen entstanden zur Blüte der Ritterzeit. Sie dienten dazu, die hinter ihren Rüstungen verborgenen Kämpfer zu identifizieren. Daraus leiten sich noch heute die wichtigsten Regeln für ein gutes Wappen ab: Es muss klar erkennbare, allgemein verständliche Symbole besitzen, die auch aus der Ferne noch durch kontrastreiche Farben unterscheidbar sind.

Die Wappenkunde („Heraldik“) kennt daher nur sechs verschiedene so genannte Tinkturen: Rot, Grün, Blau und Schwarz als Farben sowie Gold und Silber als Metalle. Diese müssen sich abwechseln, um möglichst kontrastreich zu sein. Ein roter Adler in silbernem Feld entspricht daher den Regeln, ein roter Adler in blauem Feld nicht.

Nicht durch eine einmalige Zeichnung wurde ein Wappen festgelegt, sondern nur durch die Beschreibung, die „Blasonierung“. Darin werden die Metalle als Gold und Silber bezeichnet, obwohl sie in einer Zeichnung meist aus Kostengründen in Gelb oder Weiß wiedergegeben werden. Jede Zeichnung, die die Wappenbeschreibung einhält, stellt dasselbe Wappen dar und ist damit richtig.

Die Begriffe rechts und links werden in einer Wappenbeschreibung umgekehrt zur Alltagssprache verwendet, da sie das Wappen aus der Sicht des Schildhaltenden Ritters beschreiben.



Gipfelstürmer: Bergsteiger aus Adelshofen hissen ihr Signum auf dem Kilimandscharo. **FOTO: ARCHIV**



Ein Glasbild mit dem Wappen der Gemeinde zeigt Bürgermeister Michael Raith. **FOTO: VOKBRUNNER**

Eine eigene Gemeindefahne besitzt Adelshofen nicht. Nach den in Bayern üblichen Regeln müsste sie weiß-schwarz gestreift und mit dem Gemeindegewappem belegt sein. **» GANZ NEBENBEI**



Der Autor
Dieter Linder aus Bruck ist Wappen-Experte.

Seit seinem 15. Lebensjahr beschäftigt sich der Fürstentfeldbrucker Dieter Linder mit Wappen. Erst erkannte er sie, dann begann er, selbst neue zu entwerfen. Kommunalwappen und Flaggen haben es dem Historiker, der als EDV-Projektmanager arbeitet, besonders angehen. Über die Wappengeschichte der Landkreise hat er ein Buch herausgegeben. Zudem ist er Präsident des heraldischen Vereins Der Wappenlöwe. „Wir sind eine Art TÜV“, sagt Linder. „Wir beraten Menschen, die ein Wappen suchen oder sich eins zulegen wollen, und registrieren sie in Jahrbüchern.“ Der 50-Jährige entwarf zum Beispiel das Wappen von Erzbischof Reinhard Marx.

Letzte Stressless-Hausmesse 2011
Stressless-Hausmesse 2011
nur vom 27.12. bis 31.12.2011

Stressless® Consul M **sofort lieferbar**
nur **999,- EUR**
statt 1.465,- EUR UVP des Herstellers.

Gewinnen Sie Norwegen!
Unter allen Teilnehmern verlosen wir 100 Norwegen Bildbände! Einmalig bis 19.01.12

Stressless Swing-Tisch oder Erhöhungsring f. Sessel **GRATIS!**
zu allen Stressless® Bequemesseln auf der Aktionsmesse Consul, Ambassador, Atlantic, sowie aus baulichen Gründen »Dream» »Sport» »Jazz» und »Blue»

10% auf ausgewählte Musterstücke
Stressless THE INNOVATORS OF COMFORT™
moebel **KESER** Inneneinrichtungshaus und Küchenstudio

Johann-G.-Gutenberg-Str. 39 – 82140 Olching
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.30-18.30 Uhr, Samstag 9.30-16.00 Uhr • Tel. (0 81 42) 1 57 24 • www.moebelkeser.de